

Die Kulturmetropole Ruhr ist ...

„... ein Mosaik, das man täglich selbst neu zusammensetzen kann.“

Es sind vor allem die Theaterbühnen, für die Vasco Boenisch brennt: „Kaum eine Theaterlandschaft ist so dicht und vielseitig wie die des Ruhrgebiets. An so vielen Orten wird immer wieder aufs Neue gezeigt, wie leidenschaftlich, inspirierend und bewegend Theater unsere Zeit und unser Leben behandelt.“ Als Künstlerischer Direktor und stellvertretender Intendant des Schauspielhaus Bochum sowie Co-Sprecher der RuhrBühnen ist der Journalist und Theaterwissenschaftler Fan, Fachmann, Beobachter und Gestalter zugleich.

„Bei uns am Schauspielhaus Bochum wird neu im Programm die Inszenierung des Romans ‚Trauer ist das Ding mit Federn‘ von Max Porter sein: Der vielfach preisgekrönte Regisseur Christopher Rüping findet immer sehr besondere, sehr persönliche Zugänge und macht Theater, das einen garantiert nicht kaltlässt. Und Ende April schlägt Intendant Johan Simons dann aus Ionescos absurdem Drama ‚Die kahle Sängerin‘ humoristische Funken. Am Schauspiel Essen kommt ‚Jeeps‘ heraus von Nora Abdel-Maksoud, einer der besten neuen Theaterautorinnen, die hinreißend pointierte und böse Komödien schreibt. In Dortmund kommt der Roman ‚Adas Raum‘ der Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo auf die Bühne: Ich habe das Buch mit großer Faszination gelesen und bin neugierig, wie die Inszenierung die komplexen Verbindungslinien zwischen den beeindruckenden Frauenfiguren quer durch Jahrhunderte und über Kontinente auf der Bühne Wirklichkeit werden lässt“.

Auch für Mai und Juni hat der designierte Intendant des Schauspiel Hannover Empfehlungen: „Neben den Ruhrfestspielen und den Mülheimer Theatertagen findet dieses Jahr auch die FIDENA statt, das große internationale Figurentheaterfestival, das am 7. Mai in Bochum mit einem live produzierten Animationsfilm des Scratch-DJs Kid Koala eröffnet wird, der verspricht, verblüffend, virtuos und wahnsinnig unterhaltsam zu werden. Im Programm der Ruhrfestspiele habe ich mir auf jeden Fall ‚Dancing Grandmothers‘ angekreuzt, ein Gastspiel aus Südkorea, in dem TänzerInnen und Großmütter gemeinsam auf der Bühne stehen. Gespannt bin ich auch auf die Premiere des Stücks ‚Hier spricht die Polizei‘ von werkgruppe2: Die Ambivalenz unseres Umgangs mit PolizistInnen ist ein Thema, das ich extrem relevant und spannend finde. Empfehlen kann ich auch die Inszenierung ‚Die Wut, die bleibt‘, die ich schon in Hannover sehen konnte: eine hoch emotionale Erzählung über drei Frauen, die mit ihren Ansprüchen an Familie, Freundschaft und Glücksversprechen kämpfen: wütend und empowernd – Theater, das das Publikum am Ende von den Sitzen reißt, versprochen.“

Und im Juni? Keine Atempause. Nur leider reicht der Platz hier nicht mehr aus. In jedem Fall eine sichere Empfehlung: Das neue RuhrBühnen Special. Jeden Monat in einem anderen Theater und Festival ausgewählte Inszenierungen zum Sonderpreis. Einfach auf den Weg machen – und entdecken!“

www.schauspielhausbochum.de
www.ruhrbuehnen.de



Vasco Boenisch. Foto: © Daniel Sadrowski

Alle Termine auf einem Portal: www.kulturinfo.ruhr

Bildende Kunst



MKM Museum Küppersmühle: Katharina Grosse, o. T. (2012/1020L) Franz Haniel & Cie. GmbH © VG Bild-Kunst, Bonn. © Stefan Brendgen

Bis 5.5.2024 – Duisburg Die Sammlung Haniel – Der eigene Weg

Rund 100 Werke der Sammlung Haniel, die von großer kunsthistorischer Bedeutung ist, sind hier zu sehen. Arbeiten von: Georg Baselitz, Julius Bissier, Ulrich Erben, Lucio Fontana, Winfried Gaul, Rupprecht Geiger, Raimund Girke, K.O. Götz, Hans Hartung, Damien Hirst, Gerhard Hoehme, Yves Klein, Imi Knoebel, Wilhelm Nay, Blinky Palermo, Gerhard Richter, Emil Schumacher, Pierre Soulages, Antoni Tàpies, Emilio Vedova, Fritz Winter, Wols u.a. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke, die eng mit der Entstehungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland und mit der Stadt Duisburg verbunden sind.

www.museum-kueppersmuehle.de

Bis 2.6.2024 – Essen Colours of our Time – Identität und Differenz im Design

Das Red Dot Design Museum geht der Frage nach, welche Rolle Farbe in der Gestaltung von Produkten und Marken sowie für unsere Ästhetik und Identität spielt. Farben prägen nicht nur bekannte Marken, sie geben auch Auskunft über unseren Lebensstil und unsere Kultur. Farben verleihen uns und unserer Welt eine Identität, die uns mit anderen verbindet oder uns von ihnen unterscheidet. „Colours of our Time“ schlägt einen Bogen von der Welt der Markenfarben zu den Farbwelten unterschiedlicher Generationen, wie sie sich an Objekten unserer Produktkultur darstellen.

www.red-dot-design-museum.org

Bis 21.6.2024 – Gelsenkirchen Gelsenkirchen – Fotoarbeiten zur Entwicklung einer Stadt

Die Stadt Gelsenkirchen unterliegt einem ständigen Wandel. Viel Neues ist entstanden und Altes hat neue Nutzungen erfahren. Die Gesellschaft ist bunter geworden,

Freizeitaktivitäten haben sich genauso wie die Arbeit und der gesellschaftliche Zusammenhalt geändert und verändern sich auch fortlaufend weiter. Zu sehen sind 18 fotografische Positionen, die für diese Ausstellung ausgewählt wurden.

www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de

Bis 30.6.2024 – Hagen
Gottfried Helnwein, Realität und Fiktion

Helnweins Schaffen ist von der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, deren Reiz- und Tabuthemen geprägt. Jedes seiner Bilder ist eine Anklage gegen Grausamkeit, Unbarmherzigkeit und den Schrecken des Faschismus. Mit kompromisslosem Realismus prangert der Maler, Zeichner und Bildhauer gesellschaftliche Missstände an. Gezeigt wird ein Bildkosmos mit ca. 80 zum Teil großformatigen Werken, der diametral entgegengesetzte Welten zusammenbringt: Mangafiguren und Kriegsphotografie, Donald Duck und Adolf Hitler, die Jungfrau Maria und NS-Schergen usw.

www.osthausmuseum.de

Bis 7.7.2024 – Essen
Ferne Länder. Ferne Zeiten.
Sehnsuchtsfläche Plakat
Special Guest: Felicitas Hoppe

Das Museum Folkwang ist im Reisefieber. Gezeigt werden rund 300 Plakate aus der Zeit seit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ergänzend präsentiert die umfangreiche Ausstellung zahlreiche Photochrome, Postkarten sowie den Nachbau eines Kaiserpanoramas, mit dem sich die BesucherInnen visuell auf weite Reisen begeben können. Die Schriftstellerin Felicitas Hoppe verfasst exklusiv für das Museum Folkwang literarische Miniaturen. Die bislang unveröffentlichten Texte werden in der Ausstellung und in der App erlebbar sein.

www.museum-folkwang.de



Museum Folkwang: Roger Broders (1883-1953) Antibes, Frankreich, um 1927, Imp. Lucien Serre, Paris, Farblithografie. © Museum Folkwang

Bis 11.8.2024 – Dortmund
Niklas Goldbach: The Paradise Machine

Architektur als „Paradiesmaschine“ – darum geht es in Niklas Goldbachs erster großer Übersichtsausstellung in Deutschland. In seinen Arbeiten spielt die ambivalente Wechselbeziehung zwischen Utopie und Dystopie eine zentrale Rolle.

www.hmkv.de

Bis 1.9.2024 – Duisburg
SHAPE! Körper + Form begreifen

Unser Körper ist in seiner Formenvielfalt individuell und außergewöhnlich. Egal ob rund oder eckig, schmal oder kompakt, begleitet er uns Tag für Tag und ist unser Zuhause. In der Bildhauerei ist er ein unerschöpfliches Thema und wird ganz unterschiedlich interpretiert. Die interaktive Tastausstellung SHAPE! lädt dazu ein, Skulpturen mit den eigenen Händen, nur getrennt durch dünne Handschuhe, im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen. Der eigene Körper kann mit Hilfe von fluoreszierenden Bodypaintings und Kostümen modelliert und umgedeutet werden. Die Ausstellung regt an, selbst aktiv zu werden.

www.lehmbruckmuseum.de

Bis 8.9.2024 – Bochum
Die Verhältnisse zum Tanzen bringen

50 Jahre Kemnade International: 1974 rief das Kunstmuseum Bochum Kemnade International ins Leben: Ein Festival, das nicht nur auf Musik und Kunst, Literatur und Tanz setzte, sondern auch auf politische Bildung und Vernetzung. Zum 50. Jubiläum wird der Ausstellungsraum zur Plattform vielstimmiger Erinnerungen, mit Vorschlägen für ein neues Miteinander, einem kritischen Blick auf die Gegenwart und immer wieder der Einladung zur offenen Begegnung und zum genauen Zuhören. Mit neuen künstlerischen Arbeiten

und Beiträgen von vielen internationalen Künstlern.

www.kunstmuseumbochum.de

Bis 27.10.2024 – Hagen
Utz Brocksieper – Skulpturen, Zeichen und Eingriffe

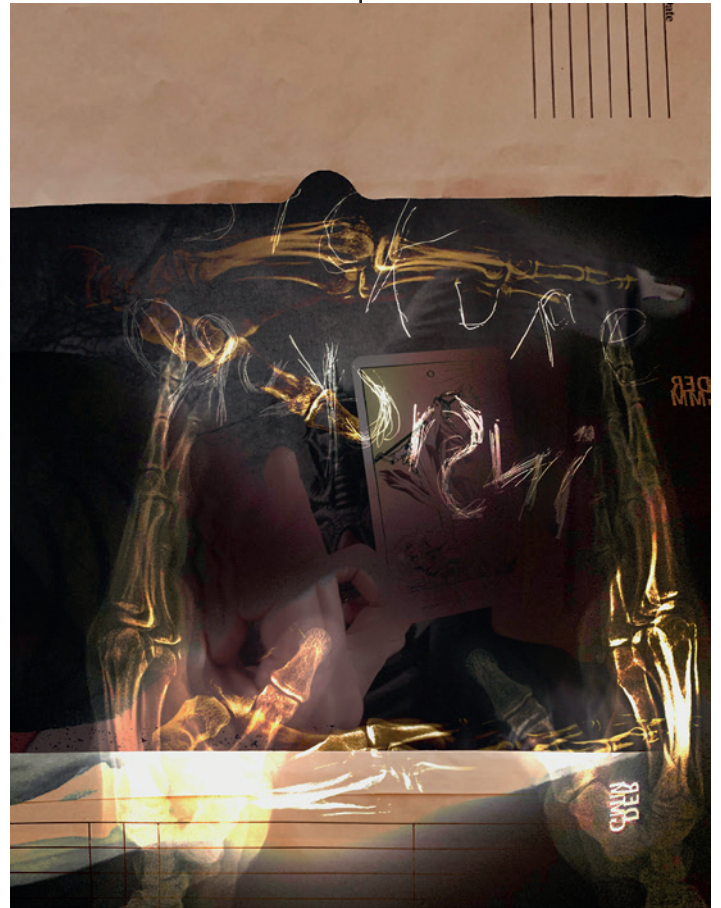
Mit der Ausstellung gibt das Emil-Schumacher-Museum in Hagen einen umfassenden Einblick in die künstlerische Entwicklung des Hagener Bildhauers in den vergangenen fünf Jahrzehnten. Die Schau zeigt rund 30 Werke, darunter Plastiken, Zeichnungen und Fotografien. Das zentrale Ausgangsmaterial von Brocksiepers Werken ist der Stahl, den er auf vielfältige Weise bearbeitet. Seit den 1970er Jahren nimmt dabei der Keil als künstlerische Form einen herausragenden Platz in seiner Bildhauerei ein.

www.esmh.de

„75 Jahre MO – 75 Veranstaltungen“ heißt es im Museum Ostwall im Dortmunder U. Gefei-ert wird das Jubiläum das ganze Jahr über: mit einer Party für alle, Mitmachangeboten, Gesprächsrunden, Performances und Vorträgen – 75 Veranstaltungen für 75 Jahre.

21.4. bis 25.8.2024 – Dortmund
Kopfüber in die Kunst

Das MO lässt Kinder und Familien „Kopfüber in die Kunst“ eintauchen: Die gleichnamige Ausstellung besteht aus raumgreifenden Installationen, digitalen ebenso wie analogen. Der Künstler und Programmierer Joon Moon hat zum Beispiel das Raumerlebnis „Chasing Stars in the Shadow“ mit einer speziellen Augmented-Reality-Technik geschaffen. Schatten und Schattenkinder tauchen plötzlich auf, verändern sich und scheinen Kontakt mit BesucherInnen aufzunehmen. Für die Ausstellung wird u.a. der 1969 im alten Museum am Ostwall gezeigte „Schaumraum“ von Ferdinand Spindel rekonstruiert. Weitere Arbeiten



Quadrat Bottrop: Catherina Cramer: You Don't Want to Know, 2024, digitale Collage.

der Ausstellung stammen von Christian Jankowski, Design I/O und anderen.

www.dortmunder-u.de

28.4. bis 30.6.2024 – Bottrop
Catherina Cramer. The Long Goodbye

Das Quadrat Bottrop zeigt die erste große institutionelle Einzelausstellung mit Werken von Catherina Cramer, der Preisträgerin des Förderpreises Kataloge für junge KünstlerInnen der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Unter dem Titel „The Long Goodbye“ beschäftigt die Künstlerin sich kritisch mit den historischen und gesellschaftlichen Dimensionen des Krankseins innerhalb von patriarchalen Gesundheitsregimen und reflektiert dabei intensiv über Konzepte

wie Self-Care und Resilienz, die nicht zuletzt im Zuge der COVID 19-Pandemie eine neue Aktualität erfahren haben.

<https://quadrat.bottrop.de>

5.5. bis 4.8.2024 – Recklinghausen
Søren Aagaard

Der dänische Künstler Søren Aagaard befragt das performative Potenzial von Essen und Kunst in den verschiedensten Zusammenhängen. Wer kocht was für wen? Was wird für wen gekocht? Und in der Tat stellt sich bei genauerer Betrachtung schnell heraus: Essen ist ein durchweg brisantes Thema. Wer hätte gedacht, dass Kochen und Kunst so viel gemeinsam haben. Im Rahmen der Ruhrfestspiele Recklinghausen.

www.kunsthalle-recklinghausen.de

24.5. bis 1.9.2024 – Duisburg
Karin Kneffel – Transparenz

Mit etwa 80 ausgewählten Gemälden und einer Gruppe von 20 Aquarellen zeigt das Museum Kuppersmühle eine umfassende Ausstellung der Malerin Karin Kneffel. Die Werkauswahl widmet sich in erster Linie Gemälden der letzten Jahre, in denen Kneffels vielschichtige Auseinandersetzung mit Darstellungsmodalitäten, unterschiedlichen Wirklichkeitsebenen, Illusionismen, Spiegelungen, Unschärfen, Reflexen und Räumlichkeiten untersucht wird.

www.museum-kueppersmuehle.de

25.5.2025: Wiedereröffnung
Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr

Ab 25.5.2024 bis 12.1.2025 – Mülheim
Im Herzen wild: Brücke – Bauhaus – Blauer Reiter & Sammlung

Nach sechsjähriger technischer Sanierung des Kunstmuseums wird das Haus nun wiedereröffnet – und mit der großen Sammlungspräsentation „Im Herzen wild“ kehren die Schätze des Museums in neuen, spannenden Konstellationen für das Publikum zurück. So werden erstmals die Werke der Klassischen Moderne aus der Städtischen Sammlung in der Ausstellung „Brücke – Bauhaus – Blauer Reiter“ mit den Werken der Sammlung Ziegler in einen direkten Dialog treten, um die Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts in unterschiedlichen motivischen Facetten zu beleuchten.

www.kunstmuseum-muelheim.de

26.5. bis 15.9.2024 – Oberhausen
UK Women – Britische Fotografie zwischen Sozialkritik und Identität

28 fotografische Positionen aus dem Vereinigten Königreich: Die Ausstellung rückt erstmals fotografische Positionen von Fotografinnen aus dem Vereinigten Königreich in den Fokus und

zeigt auf, wie sich das Medium der Fotografie seit den 1970er Jahren entwickelt hat. Mit starken Themen wie Sozialkritik, Migration, Genderidentität, Community und Diversität setzen sich britische Fotografinnen für die Gleichberechtigung, aber auch für eine eigene künstlerische Sprache ein. Sie hinterfragen britische Traditionen und überholte Rollenklischees. Mit Humor und Selbstironie zeichnen sie gleichzeitig ein eindringliches und sensibles Bild einer Gesellschaft im Umbruch.

www.ludwiggalerie.de

Ab 27.5.2024 – Dortmund
In Motion – Art & Football

Mit einer Blockbuster-Ausstellung und einem Fußball-Kulturfestival begleitet das Deutsche Fußball-

museum in Dortmund die Europameisterschaft im eigenen Land. Die große Sonderschau zeigt auf tausend Quadratmetern einen Querschnitt der Fußball-Kunst der europäischen Moderne des 20. Jahrhunderts. Dazu gibt es ein Kulturfestival mit mehr als 30 Events.

www.fussballmuseum.de

15.6. bis 13.10.2024 – Duisburg
Courage – Lehbruck und die Avantgarde
Ausstellung zum 60. Jubiläum des Lehbruck Museums

Das Lehbruck Museum nimmt sein 60. Jubiläum zum Anlass, das Thema Mut ins Zentrum zu stellen, denn das hat an Brisanz nicht verloren und könnte heute kaum aktueller sein. Zum ersten

Mal präsentiert die Ausstellung das Werk Lehbrucks im Kontext von Kubismus, Bauhaus und Dadaismus. Sie zeigt Werke der Bildhauerei sowie ausgewählte Gemälde und Zeichnungen. Das Werk von Medardo Rosso bildet die Ouvertüre der Ausstellung. Zusammen mit exemplarischen Arbeiten von Auguste Rodin treten Lehbrucks Werke in Dialog mit Vertretern der Avantgarde, darunter Alexander Archipenko, Max Ernst, Lyonel Feininger, Hannah Höch, Käthe Kollwitz, Alice Lex-Nerlinger, Henri Laurens, Oskar Schlemmer und Wladimir Tatlin.

www.lehmbruckmuseum.de



Ludwig Galerie Schloss Oberhausen:
My Favourite Colour Was Yellow, 2016.
© Kirsty Mackay



Deutsche Oper am Rhein, Duisburg: Krabat.
Foto: © Ingo Schäfer

Ballett/Tanztheater/ Performances

Ab 13.4.2024 – Dortmund Dawson: „Metamorphosis“/ „Affairs of the Heart“

Zwischenmenschliche Beziehungen in allen Facetten, das Wechselspiel inniger Momente der Zuneigung und leidenschaftlicher Abwehr – dafür findet der Choreograf David Dawson, einer der innovativsten und international gefragtesten Tanzschöpfer der aktuellen Tanzszene, einen Stil, der sich mit fließender Leichtigkeit und Eleganz teilt. Zu sehen am Theater Dortmund.

www.theaterdo.de

Ab 13.4.2024 – Essen LAST

In den vergangenen 15 Jahren seiner Intendanz machte sich Ballettintendant Ben Van Cauwenbergh insbesondere die För-

derung junger Talente zur Aufgabe. Mit Armen Hakobyan und Ana Maria Lucaci zeichnen zwei „Newcomer“ für die Choreografien zu „Last“ verantwortlich. Ergänzt werden die Werke der beiden jungen Talente am Essener Aalto Theater durch eine Choreografie von Ben Van Cauwenbergh, basierend auf Kompositionen Erwin Schulhoffs.

www.theater-essen.de

25., 27., 28., 29.5.2024 – Essen Premiere des Folkwang Tanzstudios

Die erfolgreiche portugiesische Choreografin Carla Jordão, die in Köln lebt und arbeitet, kreiert in diesem Jahr ein abendfüllendes Stück für das FTS. Zu erleben in der neuen Aula auf dem Campus Essen-Werden. Tanz: Ensemble des Folkwang Tanzstudios.

www.folkwang-uni.de

Ab 1.6.2024 – Duisburg Krabat

Mit „Krabat“ präsentierte Demis Volpi sein erstes abendfüllendes Handlungsballett auf Grundlage des legendären Jugendbuchs von Otfried Preußler am Stuttgarter Ballett und erschuf damit eine Choreografie, die sofort zum generationsübergreifenden Publikumsliebling avancierte. Nun wird dieser Abend über Magie, Freiheit und die Kraft der Liebe seinen Zauber auf der Bühne im Theater Duisburg entfalten. Musik von Pēteris Vasks, Philip Glass, Krzysztof Penderecki.

www.theater-duisburg.de

Ab 14.6.2024 – Dortmund Da Vinci Mode

Das junge Ensemble des Ballett Dortmund begibt sich auf eine Reise, um herauszufinden, was sich hinter Gemälden berühmter Maler verbirgt. Dabei soll u.a. Fra-

gen wie „Warum hat der Maler das Bild so und nicht anders gemalt?“ nachgegangen werden. Das Ziel ist die Erforschung des jeweiligen Bildes durch die Tanzkunst. Die Vielseitigkeit und der unermüdlische Antrieb des berühmten Universalgenies der Renaissance, Leonardo da Vinci, die Welt um sich herum zu erforschen und zu begreifen, ist Leitfaden des Projekts des NRW Juniorballett. Gaj Žmavc: Proportions in Palette (Uraufführung). Marijn Rademaker: The Full Length (Uraufführung). Douglas Lee: Troupe (Uraufführung). Marco Goecke: Blushing.

www.theaterdo.de

Ab 22.6.2024 – Essen Bye-Bye-Ben

Musik von Queen sowie französische Chansons von Gilbert Bécaud, Jacques Brel und Edith Piaf. „Bye-Bye Ben“ ist eine Collage aus zwei äußerst erfolgreichen Produktionen von Ben Van Cauwenbergh. Der Schauspieler und Sänger Dominique Horwitz wird Chansons von Jacques Brel interpretieren. Mit diesem bittersüßen, ein bisschen nostalgischen, aber immer unkonventionellen Tanzabend verabschiedet sich Ben Van Cauwenbergh vom Essener Publikum.

www.theater-essen.de

26. bis 29.6.2024 – Essen Premiere des Tanzabends der Studierenden

Zu sehen sind Choreografien von Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola unter Mitwirkung des Ensembles Folkwang BAROCK, Henrietta Horn und Michael Langeneckert. Es tanzen am Essener Folkwang Campus Studierende des Instituts für Zeitgenössischen Tanz.

www.folkwang-uni.de

Musiktheater

Ab 14.4.2024 – Duisburg Jenůfa

Nachdem Jenůfa verlassen und im Geheimen ihr Kind auf die Welt gebracht hat, bangt ihre Stiefmutter, die Küsterin des Dorfs, um den Ruf ihrer Ziehtochter. Zwischen engstirniger Moral und atemberaubender Ohnmacht lotet Janáčeks berühmteste Oper an der Deutschen Oper am Rhein psychologische Extremzustände aus – schonungslos und ohne zu urteilen. Regie: Tatjana Gürbaca. Musik. Ltg.: Axel Kober

www.theater-duisburg.de

Ab 20.4.2024 – Gelsenkirchen The story of my life

Wie schreibt man eine Grabrede für seinen besten Freund? Thomas Weaver müsste es eigentlich wissen. Er ist preisgekrönter Autor von Kurzgeschichten. Aber diesmal bringt er vor lauter Grübeln keine Zeile aufs Papier, denn sein Freund Alvin Kelby starb nicht irgendwie: Er nahm sich das Leben. Thomas lässt die Frage nicht los, welche Verantwortung er selbst dafür trägt. Die Kapitel ihrer Freundschaft sind in Thomas' Gedächtnis aufgereiht wie Bücher in einer Bibliothek. Und wer könnte ihm beim Stöbern durch die Regale besser helfen als der Geist von Alvin, der zu Lebzeiten Buchhändler war? Regie am Musiktheater im Revier: Vongani Bevula. Musik. Ltg.: Mateo Peña-loza Cecconi.

www.musiktheater-im-revier.de

Ab 3.5.2024 – Moers Pygmalion oder My fairest Lady

Regisseur Damian Popp lässt in seiner fetzigen Musical-Show Eliza alle Schablonen sprengen, die ein rücksichtsloser Sprachwissenschaftler für sie geschaffen hat. Warum soll die unbeugsame Miss Doolittle gezähmt werden? Weshalb ist es der Außenseiter und nicht die Mehrheit, die sich



Theater Duisburg: Jenufa, Pressefoto DOR

anpassen muss? Bereits Alan J. Lerner hat sich mit seinem Musical "My Fair Lady" an Shaws Vorlage orientiert; nun werden Damian Popp, Tanja Maderer und Jonas Schilling eine eigene und nicht minder musikalische Version auf die Bühne des Schlosstheaters Moers zaubern.

www.schlosstheater-moers.de

Ab 9.5.2024 – Dortmund **Das Rheingold**

Richard Wagner konzipierte „Das Rheingold“ als „Vorabend“ zu seinem vierteiligen Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“. Darin verlieh er den Göttern das Wort und zeichnete die dramatische Grundprämisse vor, unter der sich später das Schicksal der Menschen entscheiden wird – und deren Auswirkungen im Zusammenspiel von inneren Gefühlen und äußeren Begierden auch unser eigenes Dasein maßgeblich bestimmen. Regie an der Oper Dortmund: Peter Konwitschny. Musik. Ltg.: Gabriel Feltz.

www.theaterdo.de

Ab 25.5.2024 – Essen **Wozzeck**

„Der Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt Einem, wenn man hinunterschaut“, meint Wozzeck in Alban Bergs Oper und spricht das aus, womit er vielen Menschen 1925, sieben Jahre nach Beendigung des Ersten Weltkriegs, bei der Uraufführung des Werks aus der Seele gesprochen haben muss. Auch heute geht uns der auf einem Dramenfragment Georg Büchners von 1837 beruhende „Wozzeck“ etwas an: Vereinsamung, Kapitalismus und Leistungsdruck lassen Individuen zerbrechen, beschwören fatale Ereignisse herauf. Dem in Musik gefassten Sozial- und Seelendrama widmet sich der mehrfach ausgezeichnete Regisseur Martin G. Berger am Aalto Musiktheater.

www.theater-essen.de

Ab 8.6.2024 – Gelsenkirchen **Così fan tutte**

Mozart und seinem Librettisten Da Ponte ging es in ihrer letzten Oper nicht um die Treue allgemein, sondern um die der Frauen. Es heißt „tutte“ und nicht „tutti“. Diese Treue sei ein Phantom, behauptet der Zyniker Don Alfonso. Die Schwestern Fiordiligi und Dora-bella könnten eine Ausnahme sein, hoffen ihre Verlobten Guglielmo und Ferrando. Don Alfonso rät zu einer Probe aufs Exempel. Così fan tutte – so machen sie's alle und offenbaren eine moderne Wahrheit über die Liebe, die nicht nur Mozarts Zeitgenossen empört hat. Zu sehen am Musiktheater im Revier. Regie: David Hermann. Musik. Ltg.: Giuliano Betta.

www.musiktheater-im-revier.de

Schauspiel

Ab 13.4.2024 – Essen **STAR-CROSSED LOVERS -** **Romeo und Julia in Katernberg**

Ausgehend von Shakespeares weltberühmter Tragödie über die grenzenüberwindende Liebe zweier junger Menschen, die die uralte Feindschaft der Eltern- und Großeltern-Generationen zu durchbrechen vermag, beschäftigen sich die Beteiligten der Produktion mit Fragen zur eigenen Biografie und zum Alltag ihrer Familien. Die Jugendlichen stehen zusammen mit dem Ensemble auf der Bühne des Grillo-Theaters und performen, singen, tanzen ihre Texte und ihre ganz eigene „Romeo und Julia“-Geschichte für das Essener Publikum. Regie: Caner Akdeniz.

www.theater-essen.de

Ab 26.4.2024 – Bochum **Die kahle Sängerin**

Eugène Ionesco war sehr erstaunt, dass die ZuschauerInnen über sein erstes Stück lachten. Eigentlich hatte er mit „Die kahle Sängerin“ doch eine „Tragödie der Sprache“ schreiben wollen, komponiert

Im Profil: Alexander Waldhelm

Und wieder waren alle gekommen: Fritz Eckenga, Gerburg Jahnke, Uwe Lyko und einige mehr. Das Who-is-who der Ruhrgebiets-Comedyzene hat Alexander Waldhelm in einem Film versammelt. Wieder einmal. Die Essener Lichtburg war voll bei der Premiere zu „Darf ich das so schreiben“, seinem dritten Ruhrgebiets-Film. Wieder eine Eigenproduktion, finanziert durch Unterstützer.

Dabei ist er Filmemacher nur aus Leidenschaft. Der gebürtige Oberhausener hat früher begeistert Videotheken leergeschaut, Medienwissenschaften in Bochum studiert und verdient sein Geld mit Pressearbeit in Düsseldorf. Auf den Fahrten dorthin entstehen im Zug die Drehbücher. Das aktuelle erzählt von den Erlebnissen eines jungen Lokalreporters zwischen Dackelzüchtern und Straßenumfrage – alles das, was er aus eigener Erfahrung bestens kennt. Er schreibt für die WAZ in Mülheim, nebenbei, weil der Job noch Luft lässt.

Strippen zieht er von seiner Stammkneipe in Mülheim-Eppendorf aus, die auch in seinen Filmen eine nicht unwichtige Rolle spielt. Hier kennt er jeden, hat für alles, so wirkt es, einen lockeren Spruch. Und er wirbt schon für das nächste Filmprojekt. Wer als Unterstützer einsteigt, kann unter anderem einen Platz neben den Comedy-Ikonen vor der Kamera ergattern. Bleibt alles im Plan, wird 2026 einmal mehr für ihn der rote Teppich ausgerollt.

www.wortewanderer.de



Alexander Waldhelm. Foto: © Matthias Gasch

aus zusammenhanglosen, aber inhaltlich richtigen Konversationsbeispielen aus seinem Englischunterricht. Im Kreuzfeuer: eine sich hinter leeren Sprachhülsen verschanzende kleinbürgerliche Nachkriegsgesellschaft. Daraus entstand ein Stück ohne Sinn, aber mit Handlung. Regie: Johan Simons. In den Kammerspielen.

www.schauspielhausbochum.de

Ab 27.4.2024 – Dortmund Adas Raum

Die Geschichte von Ada erstreckt sich über Jahrhunderte. Ada ist eine trauernde Mutter, die versucht, Abschied von ihrem Kind zu nehmen, während sie die Ankunft der Portugiesen an der Goldküste des Landes erlebt, das einmal Ghana werden wird. Mitte des 19. Jahrhunderts wird sie zur Computerpionierin in England, 1945 zur Zwangsprostituierten in einem deutschen Konzentrationslager. 2019 versucht sie in Berlin, hochschwanger, eine Wohnung zu finden. Ada ist viele Frauen, sie lebt viele Leben. Sie erlebt das Elend, aber auch das Glück, Frau zu sein. Sie ist Opfer, leistet Widerstand und kämpft für ihre Unabhängigkeit. Mit der Inszenierung dieses berührenden und vielschichtigen Romans der Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Sharon Dodua Otoo stellt sich Miriam Ibrahim erstmalig dem Dortmunder Theaterpublikum vor.

www.theaterdo.de

Ab 18.5.2024 – Bochum Warten auf Godot

Das bahnbrechende Stück des irischen Dramatikers Samuel Beckett gilt als Schlüsselwerk des Absurden Theaters. Ein Theater, das das Gefühl der Orientierungslosigkeit der Menschen in der modernen Welt des 20. Jahrhunderts durch scheinbar unsinnige Szenen und Situationskomik repräsentiert. Die Notwendigkeit, in Krisenzeiten nach Beständigkeit oder Verbesserung zu verlangen, scheint für Menschen unumgänglich zu sein.

Doch was könnte das Prinzip Godot unserer durch-technologisierten und von Selbstverunsicherung geprägten Zeit sein? Regie am Schauspielhaus Bochum: Ulrich Rasche.

www.schauspielhaus-bochum.de

Ab 30.5.2024 – Bochum Eine neue Inszenierung von Manuela Infante

Sie selbst nennt ihr Theater „verzaubertes Philosophieren“. Phänomene und Stoffe unserer Zeit zu erspüren, zu recherchieren, zu untersuchen und zu befragen, um sie dann – mit allen künstlerischen Mitteln – auf die Bühne zu bringen, das ist die Theater-Praxis der chilenischen Autorin, Regisseurin und Musikerin Manuela Infante. Aufführung in den Kammerspielen.

www.schauspielhaus-bochum.de

Ab 8.6.2024 – Oberhausen Der Revisor kommt nach O.

In einer schläfrigen, aber friedlich funktionierenden Stadt macht ein Gerücht die Runde: Der Revisor kommt, inkognito und mit geheimen Instruktionen! Die Führungsriege der Stadt verfällt in heillose Panik. Die Stadtoberen versuchen die bisher auf allen Ebenen ignorierten Dauerbaustellen innerhalb eines Tages zu beseitigen und die Stadt auf Hochglanz zu polieren. Aber eventuell ist der Revisor sogar schon da? Und wer von den Neuankömmlingen in der Stadt könnte es sein? Nikolai Gogol verfasste eine furiose Gesellschafts- und Verwechslungskomödie, die sowohl Korruption und Amtsmissbrauch als auch die Macht von Gerüchten und Zuschreibungen spitzzünftig aufs Korn nimmt. Zu sehen am Theater Oberhausen. Regie: Anne Verena Freybott.

www.theater-oberhausen.de

Kleinkunst

Bis 9.6.2024 – Bochum Mit Herz und Bauch

Tim Becker steht für virtuose Bauchrednerkunst, famose Puppencharaktere und mitreißende Comedy! Er ist unter anderem bekannt aus Night Wash und den Puppenstars. Er präsentiert Puppencomedy aus einer Welt voll schräger Typen, humorvoller Nervensägen und durchgeknallter Gedanken mit einem spektakulären Artistik-Ensemble!

www.variete-et-cetera.de

5.4.2024 – Mülheim Dr. Pop: Hitverdächtig

Hier werden sie alle verarztet: die Metal-Fans, die Hiphop-Bros, die Klassik-Fans. Dr Pop entschlüsselt in seiner Musik-Comedy-Stand-up-Show, mit welcher Musik man eine Party, eine Beziehung und auch ein Leben retten kann. Welche Musik macht schlau und welche geistig taub? Warum beißen sich Termiten doppelt so schnell durchs Holz, wenn sie Heavy Metal hören? Der studierte Musikwissenschaftler feuert auf der Bühne Samples vertrauter und neuer Hits der Musikgeschichte ab – aus Hiphop, Rock, Pop, Schlager über die Klassik bis hin zum Jazz.

www.dr-pop.de

5.4.2024 – Essen Marvin Holm Live 2024

Seine Mutter-Sketches in den Sozialen Medien sind der Renner, Millionen Fans folgen Marvin Holm auf TikTok und Instagram. Derzeit ist er auf Deutschland-Tour – mit Stopp in der Weststadthalle Essen. Das Live-Publikum kann sich auf Sketches, Stand-ups, schräge Aktionen und Interaktionen mit den Zuschauern freuen.

www.meyer-konzerte.de

5.4.2024 – Oberhausen Kai Magnus Sting

Tacheles und Wurstsalat serviert der Duisburger Kabarettist Kai Magnus Sting in seinem neuen Programm, das im Oberhausener Ebertbad Premiere feiert. In rasendem Tempo düst er durch die grundlegenden Fragen des Lebens: Wo kriege ich Wissen her, wenn ich keins habe? Warum komme ich mir im Baumarkt überflüssig und verloren vor? Warum ist das intelligenteste Leben zu schlau für mich? Und warum eigentlich immer ich?! Viele Termine sind bereits ausverkauft, zu sehen ist er aber auch noch in der Kulturhalle Neukirchen-Vluyn (24.5.), in der Heilig-Kreuz Kirche Gelsenkirchen (8.6.), in der Kulturschmiede Fröndenberg (28.6.), im Stratmanns Theater Europahaus Essen (5. und 6.7.), im Dinslakener Burgtheater (10.7.), im Steinhof Duisburg (5.10.) und in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr (14.11.).

www.kaimagnussting.de

11.4. bis 7.7.2024 – Essen Surprise

Ein Trio der Extraklasse: Multitalent Chantall, Universalgenie Marco Noury und Tausendsassa Markus Schimpp lassen kein Auge trocken, sie haben den Humorfa-den fest in der Hand und geben zusammen mit Ausnahmeartisten das beste Beispiel dafür, dass sich akrobatisches Können und Comedy bestens verknüpfen lassen, denn hier grassiert ein Doppelpfeffekt!

www.variete.de

27.4.2024 – Gladbeck Quatsch Comedy Club on tour

Die Mutter aller deutschen Stand-up-Comedy-Shows kommt ins Ruhrgebiet. Der von Thomas Hermanns gegründete Quatsch Comedy Club packt seine Sachen und entert in diesem Frühjahr gleich mehrere Bühnen in der Metropole Ruhr. In der Mathias-



Schauspielhaus Bochum: Manuela Infante.
Foto: © Martijn Halie



Quatsch Comedy Club on tour.
Foto: Sven Farmer

Jakobs-Stadthalle in Gladbeck führt Moderator Marcel Kösling durch ein Programm mit vier Comedians. Am **10.6.2024** präsentiert Moderator Jochen Prang ein ausgewähltes Quatsch Comedy Club-Programm in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr. Im Herbst sind weitere Shows in Dortmund und Essen geplant.

www.quatsch-comedy-club.de

2.5. bis 2.6.2024 Essen Der Tatortreiniger

Vom Bildschirm auf die Bühne: Tatortreiniger Schotty reinigt und philosophiert im Mai auf der Bühne des Theaters im Rathaus. Schauspieler Jan Schuba tritt in der Bühnenadaption die Nachfolge des legendären Fernseh-Tatortreinigers Bjarne Mädel an. Drei brandneue Fälle stehen auf seinem Arbeitsplan. So gerät Schotty an den tyrannischen Chef einer Consulting-Firma, eine militante Veganerin und in eine unfassbare Sammlung aus Nazi-Memorabilia. Er gerät in eine skurrile Lage nach der anderen, die mit Biss und intelligentem Witz für höchstes Vergnügen sorgen.

www.theater-im-rathaus.de

25.5.2024 – Essen 1LIVE Hörsaal-Comedy 2024

Endlich was zu lachen an der Uni! Der Radiosender 1LIVE tourt zwischen Mai und Juni mit Deutschlands besten Comedy-Newcomerinnen und Newcomern einen Monat lang durch die Hörsäle. Mit dabei sind in diesem Jahr die Comediennes und Comedians Tony Bauer, Assane Badiane, Leila Ladari, Maria Ziffy, Nico Stank, Marco Gianni und Parshad. Nach dem Halt im Audimax der Uni Duisburg-Essen füllen sie auch noch den Bochumer Hörsaal (**26. Mai**) mit fachfremden Inhalten.

www1.wdr.de

Ruhrtriennale: Neue Intendanz und bleibende Traditionen

Von Sarah Heppekausen

Es war 2015. Zur Eröffnung einer neuen Ruhrtriennale-Saison wurde zum ersten Mal die Kohlenmischhalle Zeche Lohberg in Dinslaken bespielt. Eine kolossale Halle. 210 Meter Länge, die wir als Publikum erst mal durchschreiten mussten, bis wir die Tribüne am hinteren Ende erreichten.



Ivo Van Hove, Intendant der Ruhrtriennale 2024–2026 vor dem Festivalmotto "Longing for tomorrow". Foto: © Volker Beushausen, Ruhrtriennale

Am Boden staubiger Schotter, der in seiner Eintönigkeit wie früher so manche Halde hier im Ruhrgebiet an eine Mondlandschaft erinnerte. Nach vorne war die Halle offen, gab den Blick aus dem grauen Tonnengewölbe in die Natur frei. Birken und Büsche hatten sich die ausgediente Industrieanlage längst zurückerobert. Der Mensch wird so erstaunlich klein in solch überdimensionierten, leeren Hallen. Johan Simons inszenierte damals „Accattone“ nach Pasolinis gleichnamigem Film und näherte sich an diesem Ort und mit dieser Geschichte dem Menschen in seiner Unbehaustheit.

2011 nutzte Regisseur Luc Perceval die ganze Breite der Gladbecker Maschinenhalle Zweckel für die Bühne seiner „Macbeth“-Interpretation. Wirr gestapelte Tische formten sich zu einer Installation, auf dem Boden lagen unzählige Soldatenstiefel als Kriegszeugen. Im Breitbildpanorama leuchtete erst das echte Abendrot, später das künstliche Scheinwerferlicht durch die hohen Fenster der Industriehalle. Oder 2022 – da wurde die Turbinenhalle im Bochumer Westpark zu einem eigensinnigen Konzertsaal. Das Publikum lief umher zwischen diesen Turbinen der ehemaligen Dampfkraftzentrale, gleich hinter der Jahrhunderthalle. Jede Treppe durfte hinabgestiegen, jeder Winkel der Halle erkundet werden. In der Schaltzentrale spielte ein Saxophonist, unten in der Enge lief eine Videoprojektion – und die Turbinenhalle wurde selbst zu einem pulsierenden Klangkörper.

Es sind genau diese Räume, die gigantischen Industriehallen, Kokereien, Maschinenhäuser in Städten wie Bochum, Essen, Duisburg und Gladbeck, die das Festival der Künste prägen. Sie „sind etwas ganz Besonderes, sie fordern uns künstlerisch heraus und machen das Festival einzigartig“, sagt auch Ivo Van Hove. Der neue Intendant der Ruhrtriennale, der seine erste Spielzeit unter das Motto „Longing for



„Kleine Seelen“ bei der Ruhrtriennale
2024. Foto: © Jan Versweyveld

tomorrow“ – „Sehnsucht nach morgen“ gestellt hat, kennt diese Orte gut. Bereits fünf Mal inszenierte der belgische Theaterregisseur und ehemalige Leiter des Holland Festival in Amsterdam (1998 bis 2004) bei der Ruhrtriennale. Zum Beispiel seine Trilogie von Romanen des Niederländers Louis Couperus (2015-2017, unter der Intendanz von Johan Simons) bei „Kleine Seelen“ in der Maschinenhalle Zweckel habe er die Fenster offen gelassen, da brauche es gar kein künstliches Licht. Ja, die Räume der Ruhrtriennale sind mehr als bloße Bühnen-Bereitsteller, sie spielen mit. Sie haben eine eigene Geschichte jenseits der Kunst. Und sie lassen sich kaum abdunkeln. Das Licht des Tages ist Teil der Inszenierung, auch die Sommerhitze, der kalte Wind, der Regen, der aufs Dach prasselt. Es sind keine feinen Kulturtempel, in denen die Ruhrtriennale stattfindet, es sind Orte, an denen früher im Getöse der Maschinen schwer malocht wurde.

Vorspiel der Ruhrtriennale war die Internationale Bauausstellung (IBA), die in den 1990er Jahren das industrielle Erbe neu dachte: Ehemalige Industrieflächen wurden erhalten und behutsam umgebaut für eine neue Nutzung – darunter die Bochumer Jahrhunderthalle, Zeche Zollverein, der Duisburger Landschaftspark. Die Hallen und Kraftzentralen dieser Areale sind heute die Hauptspielstätten der Ruhrtriennale, umfunktioniert zu szenischen Räumen. Seit über zwanzig Jahren sind hier Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt eingeladen, ihre Aufführungen, Konzerte, Installationen zu realisieren. In gelungenen Beispielen wurde und wird die Geschichte der Orte, wird die Arbeitswelt und werden auch ihre Verluste nicht einfach ausgeblendet.

Ein Opernreformer, ein Visionär wurde als Gründungsintendant der Ruhrtriennale berufen: der Belgier Gerard Mortier. Hier im Ruhrgebiet, in dieser von harter Arbeit geprägten Region, wollte er die Menschen

fürs Theater begeistern. Er sah das Potenzial der brachliegenden Industriegebäude. Romantisieren wollte er sie nie. Als Vordenker des Festivals hat Mortier die Ruhrtriennale und alle nachfolgenden Intendantinnen und Intendanten geprägt. Neu gedachtes Musiktheater stand von Beginn an im Mittelpunkt – und eine spartenübergreifende Vielfalt des künstlerischen Programms. Johan Simons, sein späterer Nachfolger, erinnert sich an seine erste Arbeit „Sentimenti“ in der Bochumer Jahrhunderthalle (2003), die Mortier damals als Dramaturg betreute – „was er normalerweise nie machte“, sagt Simons. Für ihn war Mortier „ein echter Pionier und der beste Intendant, den ich mir vorstellen kann“. Auch Ivo Van Hove sagt, dass er damals das Festival „lieben“ gelernt hätte.

Aber einfach war es nicht. Dorothea Neweling gehörte seit der ersten Ruhrtriennale 2002 zum Dramaturgie-Team der Ruhrtriennale (bis 2017). Sie erinnert sich so an die Anfangszeit: „Im Grunde musste alles neu aufgebaut und ein ganzes Festival erfunden werden. Ein Festival für ein riesiges Gebiet von mehr als 4.000 Quadratkilometern Größe, immerhin der größte Ballungsraum in Deutschland.“ Zu diesem Zeitpunkt hätte das Wort „Landschaftspark Duisburg-Nord“ noch komisch geklungen und der Zutritt zu ehemaligen Stahlwerken und Zechen sei für die Bevölkerung des Ruhrgebietes noch nicht selbstverständlich gewesen. „Der Schmerz über den Verlust der eigenen Geschichte und Identität war noch deutlich spürbar und eine Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas noch nicht einmal ein kühner Gedanke.“ Sie begegneten damals verhaltener Neugier, aber auch vielen Fragen und Skepsis. „Vom großen Tiger war die Rede, der alle anderen auffressen würde. Es wurde prophezeit, dass künftig Gelder für die Theater der Region gekürzt würden, um in die Ruhrtriennale zu fließen.“ Auch die freie Szene hätte sich Sorgen gemacht.

Mittlerweile hat sich die Ruhrtriennale zu einem der größten und ambitioniertesten Kunst-Festivals entwickelt, ausgestattet mit jährlich 15 Millionen Euro. Und Johan Simons ist heute selbst Intendant eines dieser Theaterhäuser, nämlich des Bochumer Schauspielhauses. Sieht er jetzt eine Konkurrenz im Festival? „Im Stadttheater entstehen ganz eigenständige Kunstmomente und bei der Ruhrtriennale ist es genauso. Eine gute Intendantin oder ein guter Intendant entwickelt für das Festival Sachen, die an einem Theater keinen Platz finden würden – im wahrsten Sinne des Wortes.“

Und da sind wir wieder bei den Räumen. Für Ivo Van Hove ist seine Festivalleitung deshalb nicht nur ein Neubeginn sondern auch eine „Rückkehr zu meinen Wurzeln“. Als 20-jähriger Regisseur habe er schon nicht in Theatern inszenieren wollen, sondern site-specific an ungewöhnlichen Orten – in verlassenen Gebäuden des Antwerpener Hafens, in einer alten Wäscherei, bei Leuten zuhause. Angelpunkt seiner dreijährigen Intendanz sind also weiterhin die monumentalen Industriehallen der Kohle- und Stahlindustrie, das sei selbstverständlich. Inhaltlich will er Arbeiten zeigen, die sich mit den „großen Themen unserer Zeit“ beschäftigen: „Wie können wir unseren individuellen Wunsch nach Selbstverwirklichung vereinbaren mit der Sehnsucht nach Gemeinsamkeit? Wie kann es sein, dass Gewalt als legitimes Mittel betrachtet wird, um unsere Ziele zu erreichen? Und wie gehen wir mit der Natur um?“ Einen Fokus legt auch er auf das Musiktheater, „aber“, ergänzt er schnell, „nicht nur im klassischen Sinn“. Eröffnet wird er das Festival mit einer Musiktheater-Inszenierung aus der Pop- und Rockmusik.

Das Ruhrgebiet sei voller Widersprüche, meint Van Hove. Aber das habe auch viele Vorteile. „Ich habe die Menschen im Ruhrgebiet als sehr direkt erlebt. Sie sagen, was sie denken, und das schätze ich sehr.“ Sein Ziel für die nächsten drei Jahre ist es, die Zuschauenden zu berühren und ins Herz zu treffen. Und die Ruhrtriennale solle nicht zuletzt ein Fest sein – das Wort stecke schließlich auch in Festival.

„Im Stadttheater entstehen ganz eigenständige Kunstmomente und bei der Ruhrtriennale ist es genauso. Eine gute Intendantin oder ein guter Intendant entwickelt für das Festival Sachen, die an einem Theater keinen Platz finden würden – im wahrsten Sinne des Wortes.“

Johan Simons

16. August bis 15. September
www.ruhrtriennale.de



TEOREMA - Chico Kenzari. Foto: © Jan Versweyveld



Ruhrtriennale 2024 in der Maschinenhalle
Gladbeck. Foto: © Jan Versweyveld

Musik



Abbamania the show.
Foto: © Milan Schmalenbach



Konzerthaus Dortmund: Georgi Gigashvili.
Foto: © Kelly de Geer Classeek

Shows

19.4.2024 – Oberhausen Star Wars in Concert

„Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis...“ Der erste Teil der Original-Trilogie, „STAR WARS: Eine neue Hoffnung“, ist nun als unvergessliches Konzerterlebnis zu sehen. Unter der Leitung des Dirigenten John Jenseny bringt die Neue Philharmonie Westfalen die Oscar-, Golden Globe- und Grammy-prämierte Musik in der Oberhausener Arena auf die Bühne, während der Film auf einer Großbildleinwand zu sehen ist.

www.rudolf-weber-arena.de

20.4.2024 – Oberhausen Abbamania the Show – 50 Jahre Waterloo

Seit fast zwei Jahrzehnten begeistert „Abbamania the Show“ das Publikum im deutschsprachigen Raum mit großartigen Stimmen, den originalgetreuen Kostümen und einer mitreißenden Licht- und Bühnenshow. Auch 2024 wird die Show über eine der erfolgreichsten Popgruppen aller Zeiten dieser Tribut zollen und gemeinsam mit dem Publikum in der Arena Oberhausen „50 Jahre Waterloo“ feiern.

www.rudolf-weber-arena.de

25.4.2024 – Dortmund Massachusetts – Bee Gees Musical

Massachusetts lässt sein Publikum mit einer mitreißenden musikalisch-biografischen Show in der Westfalenhalle teilhaben an den wichtigsten Stationen dieser Ausnahme-Band. Von den Anfängen der ersten Single-Veröffentlichung vor über 50 Jahren über „To Love Somebody“ und „Massachusetts“, die heiße Saturday Night Fever-Zeit bis zu ihrem letzten großen Album „You Win Again“ Ende der 80er Jahre.

www.westfalenhalle.de

4.5.2024 – Duisburg God save the Queen

Europas beste Queen-Coverband sorgt für eine unvergessliche Rocknacht. Fast ist es, als ob Freddie Mercury & Co. leibhaftig auf der Bühne ständen – so authentisch performt die Q Revival Band in „God Save The Queen“ die Hits der britischen Mega-Rocker Queen. Sie bieten zwei Stunden geballte Live-Power mit den Queen-Klassikern, zu erleben im Theater am Marienort.

<https://tam.theater>

Klassik

14.4.2024 – Bochum Chorwerk Ruhr – Le miroir de Jésus

Der französische Komponist André Caplet hat für die Mysterien des Glaubens eine extravagante Form gefunden: Die 15 kleinen, keineswegs verrätselten Sonette, die einzelne Stationen des Leben Jesu abschreiten – von der Ankündigung seiner Geburt bis zum brutalen Tod am Kreuz und seiner Auferstehung, seiner Himmelfahrt – hat er in eine Art transzeitlichen Klang gehüllt. Die Komposition ist durchflochten mit Sätzen aus Johann Sebastian Bach: Tilge, Höchster, meine Sünden, BWV 1083, Bearbeitung nach dem Stabat Mater von Giovanni Pergolesi. Mezzosopran: Ulrike Malotta, Chorwerk Ruhr (Damen), Les Essences. Leitung: Julia Selina Blank.

www.christuskirche-bochum.de

24./25.4.2024 – Duisburg Philharmonisches Konzert: Entdecker-Freuden

Als Teil einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Werk des Komponisten Manfred Trojahn erklingt in der Mercatorhalle die Uraufführung der Neufassung seines Violinkonzertes. Unterstützung bei dieser Neu-Entdeckung seines eigenen Werks erhielt er von der Geigerin Antje Weithaas. Ebenfalls

neu für die Ohren des Publikums wird die Begegnung mit Herman Severin Løvenskiolds Ouvertüre zu Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orléans“ sein. Flankiert werden beide Repertoire-Neulinge von Schumanns Komposition „Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur“ und der „1. Rumänischen Rhapsodie“ von George Enescu. Duisburger Philharmoniker, Ltg.: Axel Kober.

www.duisburger-philharmoniker.de

3.5.2024 – Dortmund The people united... Georgi Gigashvili spielt Rzewskis Klavierzyklus

Als „Meilenstein in der Geschichte der Klaviermusik“ bezeichnete die „New York Times“ Frederic Rzewskis „The people united will never be defeated!“ nach der Uraufführung 1976. Die 36 Variationen über das chilenische Protestlied „El pueblo unido jamás será vencido!“ haben es mit einer Gesamtspieldauer von fast einer Stunde und höchstem pianistischen Anspruch auch in sich. Zu hören im Konzerthaus Dortmund.

www.konzerthaus-dortmund.de

12.5.2024 – Essen Christina Pluhar & L'Arpeggiata – Drama Queens

Immer ist Christina Pluhar mit ihrem Barock-Ensemble nah am Original und geht gleichzeitig darüber hinaus. Der Routine historischer Aufführungspraxis begegnet sie mit der Lust an der Improvisation. Die Lautenistin sucht den Groove und sorgt für Klangzauber. Nun präsentiert sie mit ihren MusikerInnen und einem formidablen Gesangsquartett im Alfred Krupp Saal der Philharmonie Essen das Programm „Drama Queens“, in dessen Zentrum mit Barbara Strozzi und Francesca Caccini zwei wichtige italienische Komponistinnen des 17. Jahrhunderts stehen.

www.theater-essen.de

Im Profil: Gilda Razani

Sein Klang ist schwebend, singend, geisterhaft. Es gibt klassische Kompositionen, und auch für Science-Fiction wurde das Theremin oft eingesetzt. Gilda Razani zeigt, dass das schon Anfang der 1920er Jahren erfundene Instrument auch anders klingen kann und gibt ihm einen festen Platz zwischen flächigen Synthie-Sounds und Drums in ihrem neuen Projekt „Honey Bizarre“.

Viele Zuhörer beeindruckt das Theremin schon optisch, weil zwischen Musiker und Instrument kein sichtbarer Kontakt besteht. Zwei Antennen, seitlich und nach oben herausragend, verwandeln Bewegungen und Töne in Musik. Gilda Razani hat ihre eigene Interpretation des Klangs entwickelt und lässt das Theremin klingen wie eine von Jimi Hendrix gespielte, verzerrte E-Gitarre, schrill und kreischend.

Im Ruhrgebiet gehört die Wahl-Bochumerin seit Jahren zu den bekannten Künstlerinnen der Szene. Mit ihrer Band About Aphrodite bewegt sie sich seit Jahren zwischen Jazz, Rock und Fusion. Außerdem ist sie langjähriges Mitglied des Kollektivs The Dorf und als solches regelmäßig im Dortmunder Domicil zu hören.

Das neue Projekt „Honey Bizarre“ geht bewusst andere Wege: Träumerischer ist der Sound, vor allem aber sind die Rhythmen klar tanzbarer. Gemeinsam mit ihrem langjährigen musikalischen Partner Hanzo Wanning ließ sie sich in einem alten Cockpit ablichten: ready for take off. „Es macht Spaß, die Leute tanzen zu sehen.“, sagt sie.

Ende März erschien das neue Album beim Londoner Label Floating World Records, Performances an verschiedenen Orten der Metropole Ruhr folgen.

www.gildarazani.de
www.honey-bizarre.com



Gilda Razani live an ihrem Theremin. Foto: © Friedhelm Grosse

17.5.2024 – Dortmund
Orchesterkonzert mit Sir Simon Rattle

In den Sommermonaten 1788 komponierte Mozart innerhalb kurzer Zeit drei Sinfonien – es sollten seine letzten sein. Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543; Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550; Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“. Mit Sir Simon Rattle am Pult führt das Mahler Chamber Orchestra diese schöpferische Fülle im Konzerthaus Dortmund vor und festigt seinen Ruf als Mozart-Orchester erster Güte.

www.konzerthaus-dortmund.de

15.6.2024 – Essen
Anne-Sophie Mutter & Dallas Symphony Orchestra

Wenn KomponistInnen ihre Werke für ganz bestimmte Künstler schreiben, treibt sie das oft zu Höchstleistungen an. Für John Williams ging es im „Konzert Nr. 2 für Violine und Orchester“ vor allem um Anne-Sophie Mutter und um die Violine als Meisterwerk der Geigenbaukunst. Sein Werk gleicht einer emotionalen und kontrastreichen Klangreise, reich an verschiedenen Stilen und Stimmungen. Vor diesem Hintergrund ist es ein Glücksfall, wenn die Widmungsträgerin selbst auftritt. Von Gustav Mahler wird die „Sinfonie Nr. 5“ gespielt. Anne-Sophie Mutter kommt in den Alfred Krupp Saal der Philharmonie Essen und mit ihr das Dallas Symphony Orchestra.

www.theater-essen.de

Rock/Pop/Jazz

13.4.2024 – Essen
Masaa

Die Weltjazz-Band Masaa (arabisch für: Abend) wurde 2021 mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet. In den Kompositionen der vier Musiker verweben sich tiefempfundene arabische Verse und zeitgenössischer Jazz. Abend- und Morgenland gehen in bisher nicht dagewesener Schlüssigkeit eine ly-

rische Liaison ein. Ein Konzert der Reihe „Sounds of Heimat“ im RWE Pavillon der Philharmonie Essen.

www.theater-essen.de

24.4.2024 – Essen
Daniel García Trio

Die Musik des spanischen Pianisten Daniel García nur als Flamenco-Jazz zu bezeichnen, greift viel zu kurz. Flamenco-Rhythmen durchziehen so manche seiner Kompositionen, aber ebenso auch alte Folklore seiner Heimatregion Salamanca. Sein klassischer Background ist ebenfalls unüberhörbar. Und dann spielt García mit Bassist Reinier Elizalde und Schlagzeuger Michael Olivera seit vielen Jahren mit zwei Kubanern an seiner Seite, nun auch im RWE Pavillon der Philharmonie Essen.

www.theater-essen.de

26.4.2024 – Dortmund
Dianne Reeves & hr-Bigband

Die New York Times feierte sie als „meistbewunderte Jazz-Diva seit den Glanzzeiten von Sarah Vaughan, Ella Fitzgerald und Billie Holiday“: Die fünffache Grammy-

Preisträgerin Dianne Reeves gehört mit ihrer atemberaubenden Virtuosität, ihrem Improvisationsvermögen und ihrem einzigartigen Stil seit Jahren zu den großen Jazz-Stimmen unserer Zeit. Bei ihrem dritten Besuch im Konzerthaus Dortmund präsentiert sie ihre viel bewunderte Stimme gemeinsam mit der hr-Bigband.

www.konzerthaus-dortmund.de

10.5.2024 – Dortmund
Marius Müller-Westernhagen – 75 live

Westernhagen ist „zurück auf der Straße“ – und auch auf den Bühnen. Live präsentiert er das Beste aus seiner langen Karriere und seinen mittlerweile 23 Alben. Sein jüngstes, „Das eine Leben“, erschien im Jahr 2022. In der Dortmunder Westfalenhalle startet seine Deutschlandtour.

www.westfalenhallen.de

17.5./21.5.2024 – Gelsenkirchen
AC/DC

Gelsenkirchen kann sich auf etwas gefasst machen: AC/DC feiert ihr Mega-Comeback auch auf

Schalke. Zum 50-jährigen Band-Jubiläum kehren sie wieder auf die großen Bühnen zurück. Die legendäre Rock'n'Roll-Band wird wieder auf Europa-Tour gehen. Den deutschen Auftakt machen Angus Young und Co. dabei in Gelsenkirchen, wo sie zuletzt im Juli 2015 auf der Bühne gestanden hatten.

www.eventim.de

24.5.2024 – Dortmund
Matthew Halsall

Als Trompeter, dessen unaufgeregtes, gefühlvolles Spiel eine nachdenkliche Schönheit ausstrahlt, und als Komponist und Bandleader hat Matthew Halsall sich seine eigene reiche Klangwelt geschaffen. Ein Sound, der aus dem Erbe des britischen Jazz, dem spirituellen Jazz von Alice Coltrane und Pharoah Sanders sowie aus Einflüssen der Weltmusik und der elektronischen Musik und sogar der modernen Kunst und Architektur schöpft, um etwas ganz Eigenes zu schaffen. Zu hören im Konzerthaus Dortmund.

www.konzerthaus-dortmund.de



Konzerthaus Dortmund: Matthew Halsall.
Foto: © EmilyDennison



Jörg Hartmann. Foto: © Silvia Medina

10.4.2024 – Essen Anne Weber: „Bannmeilen“

Wo die Stadt aufhört und die Vorstadt anfängt, ist in Paris klar markiert durch den Périphérique, den zu überschreiten Anne Webers Erzählerin bisher kaum in den Sinn gekommen ist. Denn was gibt es dort, in den verruchten Banlieues, außer einem Geflecht aus Schienen, Schnellstraßen und Autobahnen, zwischen denen Lagerhallen, gewaltige Supermärkte und Baustellen und Millionen von Menschen eingeklemmt sind? Weber liest in der Essener Buchhandlung Proust.

www.buchhandlung-proust.de

11.4.2024 – Gladbeck Jörg Hartmann: „Der Lärm des Lebens“

Jörg Hartmann zählt zu den bedeutendsten deutschen Theater-, Film- und Fernsehspielern. Über seine Wurzeln schreibt er in seinem ersten Buch. Hinreißend erzählt er von den gehörlosen Großeltern, die von Naziverfolgung bedroht waren, von der Mutter und ihrer Pommestube, von der Demenz des Vaters und natürlich von der eigenen Karriere als

Schauspieler. Ein Familienroman über Herkunft und Zugehörigkeit, aber auch über den Wunsch, in die Welt zu ziehen – zu erleben in der Matthias-Jakobs-Stadthalle Gladbeck. Weiterer Termin: **29.6.2024**, Forum des Mariengymnasiums, Essen.

www.literaturbuero-ruhr.de

23.4.2024 – Kamen Frank Goosen: „Spiel ab!“

In seinem neuen Roman und der dazugehörigen Leseshow geht Frank Goosen dahin, wo es laut Adi Preißler „entscheidend ist“: auf den Platz. In „Spiel ab!“ erzählt er voller Witz, Herz und Insiderwissen von einer aufmüpfigen Bochumer Jugendfußballmannschaft und einer ereignisreichen Saison in der Kreisliga. Auf seiner Lesetour macht er in der ersten Jahreshälfte nach der VHS Kamen Halt im Medienforum des Bistums Essen (**22.5.2024**), im Bahnhof Langendreer in Bochum (**5.6.2024**), in der Lindenbrauerei Unna (**11.6.2024**) und im Kulturbiergarten am Urbanuspark Gelsenkirchen (**3.7.2024**).

www.frankgoosen.de

26.4.2024 – Dortmund Elias Hirschl: „Content“

Der Stadtbeschreiber aus dem Jahr 2022 stellt sein in Dortmund entstandenes Buch im Literaturhaus Dortmund vor. Die Roman satire „Content“ ist Anfang 2024 erschienen.

www.literaturhaus-dortmund.de

10.5.2024 – Oberhausen Robert Menasse: „Das Europa von heute – und das von morgen“

Kein anderer Autor setzt sich literarisch so meisterhaft mit den verschlungenen Pfaden europäischer Einigung auseinander wie Robert Menasse. Er liest im Theater Oberhausen, Großes Haus.

www.theater-oberhausen.de

11.5.2024 – Essen Weststadtstory: Poetry Slam

Weststadtstory präsentiert die besten und spannendsten Match-Ups der Poetry Slam Szene. Genres und Textarten sind dabei keine Grenzen gesetzt: Lyrik, Prosa, Rap, Rezepte – das und mehr kann dabei sein in der Weststadthalle Essen. Weiterer Termin: **8.6.2024**.

www.weststadtstory.de

14.5.2024 – Essen Terézia Mora: „Muna oder die Hälfte des Lebens“

Lesung und Gespräch mit der Autorin Terézia Mora im Medienforum des Bistums Essen. Auf dem Programm steht der neue große Roman der Georg-Büchner-Preisträgerin und Gewinnerin des Deutschen Buchpreises 2013.

www.medienforum-essen.de

29.5.2024 – Bochum Ildikó von Kürthy: „Eine halbe Ewigkeit“: Show zum Buch

Ildikó liest, sie singt, sie tanzt, sie lacht – und tut dies wie immer zusammen mit einer prominenten Begleiterin, diesmal in der Christuskirche Bochum. Zwei Frauen blicken zurück und nach vorn. Vom ersten Liebesrausch bis zur ersten Hitzewallung. Schonungslos, ironisch, heiter, nachdenklich und zum Schreien komisch.

www.christuskirche-bochum.de

19.6.2024 – Dortmund Buchpremiere – Heike Wulf: „13 Frauen“

Dieses Buch soll Mut machen, es soll zeigen, dass man nicht allein ist, dass man sich nicht dafür schämen braucht, wenn man Opfer geworden ist. Stadt- und Landesbibliothek Dortmund

<https://bibliothek.dortmund.de>



Festivals

12.4. bis 14.4.2024 – Hamm **10. Internationales Jazzfest Hamm**

Eine Geburtstagsparty mit außergewöhnlichen Hörerlebnissen verspricht das Internationale Jazzfest Hamm zur zehnten Ausgabe. Im Kurhaus Bad Hamm geben sich die unterschiedlichsten Jazz-Stile die Ehre.

www.hamm.de/kultur

16.4. bis 21.4.2024 – Köln/Dortmund **Internationales Frauen Film Fest**

Das Frauen Film Fest pendelt im Jahreswechsel zwischen Köln und Dortmund, 2024 wird Köln Festivalzentrum. Das Filmfest ist nach eigenen Angaben zugleich das größte Forum für Frauen in der Filmbranche.

www.frauenfilmfest.com

20.4.2024 – Gelsenkirchen **Kpop Bang**

Spätestens seit den Erfolgen der Boyband BTS hat K-Pop (Korean Popular Music) auch in Deutschland eine riesige Fangemeinde. Sie erhält jetzt ein neues Festival: Am 20. April feiert Kpop Bang in der Veltins-Arena in Gelsenkirchen Premiere. Fünf Acts sind live zu erleben, darunter Mamamoo und Minzy.

www.kpopbang.com

26.4. bis 16.7.2024 – Metropole Ruhr **Klavierfestival Ruhr**

Das erste Festival unter der Leitung der neuen Intendantin Katrin Zagrosek soll mehr denn je Raum für Begegnungen bieten: Hier treffen „Youngster“ auf Stars an den Tasten, Klassik auf Jazz und Klavier auf Elektronik. Letztere begegnen sich zum Beispiel in der gleichnamigen neuen Reihe in der Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen-Ückendorf. Insgesamt sind 66 Konzerte mit 67 Pianistinnen

und Pianisten aus 34 Nationen geplant. Am 26. April eröffnet das Emmet Cohen Trio das Festival, am 16. Juli feiern Jason Moran und die hr-Bigband Duke Ellington zu dessen 125. Geburtstag.

www.klavierfestival.de

1.5. bis 6.5.2024 – Oberhausen **70. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen**

Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen feiern 2024 ihren 70. Geburtstag mit einem großen Schwerpunkt auf historischen Sportfilmen von 1925 bis in die 90er Jahre. Außerdem blickt das Festival zurück auf den Preis für den „verkannten“ Film, der seit 1966 unter verschiedenen Namen verliehen wurde. Um gesellschaftliche, ökonomische und politische Herausforderungen an Festivals geht es in einer Tagung am 1. Mai zum Thema „Sehnsucht nach Widerspruchsfreiheit. Kultur und Öffentlichkeit“ und der Diskussionsreihe „Wozu Festivals“ (2. bis 5. Mai).

www.kurzfilmtage.de

1.5. bis 8.6.2024 – Recklinghausen **Ruhrfestspiele**

„Vergnügen und Verlust“, unter diesem Thema stehen die 90 Produktionen und 220 Veranstaltungen der Ruhrfestspiele. Eröffnet wird das Festival erstmals mit einer Produktion des Neuen Zirkus: Die australische Kompanie „Gravity & Other Myths“ zeigt als Deutschlandpremiere „The Pulse“. Zu sehen sind auch Schauspielproduktionen großer deutscher Bühnen mit bekannten Akteurinnen und Akteuren - darunter z. B. Wolfram Koch in „König Lear“ vom Thalia Theater (Regie: Jan Bosse). Insgesamt präsentiert das Festival in seinem Programm vier Uraufführungen und sechs Deutschlandpremierer.

www.ruhrfestspiele.de

3.5. bis 5.5.2024 – Witten **Wittener Tage für Neue Kammermusik**

„Du und ich“, so lautet das Motto der 56. Wittener Tage für Neue Kammermusik. Hier trifft eine Raumkomposition von Milica Djordjevic für acht Blechbläser auf eine elektronisch-instrumentale Tanzperformance von Anna Konjetzky und Komponist Sergej Maingardt. Die menschliche Stimme tritt in Liebesbriefen und anderen „Unangemessenheiten“ vom Kollektiv Love.Music aus Straßburg in neuen Werken von Thierry Tidrow und Sasha Blondeau mit einer KI-Stimme in den Dialog. Erstmals wird zudem der WDR-Preises für innovative transtraditionelle Projekte verliehen.

www.wittener tage.de

4.5. bis 25.5.2024 – Mülheim an der Ruhr **49. Mülheimer Theatertage Stücke**

Die besten neuen Stücke des deutschen Theaters stellen sich wieder dem Wettbewerb der Mülheimer Theatertage Stücke. Aus den deutschsprachigen Uraufführungen der Saison wählen Theaterfachleute sieben bis acht für Mülheim aus. Hier vergibt eine Jury den mit 15.000 Euro dotierten Mülheimer Dramatikpreis an den besten Autor oder die beste Autorin. In den Wettbewerb um den KinderStücke-Preis gehen fünf Uraufführungen.

www.stuecke.de

7.5. bis 12.5.2024 – Bochum **FIDENA**

2024 ist das internationale Figurentheater wieder zu Gast im Ruhrgebiet. Seit 1958 präsentiert die FIDENA - Figurentheater der Nationen alle zwei Jahre herausragende Produktionen des internationalen Figurentheaters. Spielstätten gibt es diesmal in Bochum, Herne, Recklinghausen und erstmalig in Dortmund.

www.fidena.de



Ruhrfestspiele: „König Lear“.
Foto: © Armin Smailovic

**16.5. bis 18.5.2024 – Dortmund
Dortmund goes black**

Zum dritten Mal eröffnet das Festival die „Schwarze Perspektive“ mit künstlerischen Mitteln. Das Schauspiel Dortmund präsentiert in Kooperation mit dem Keuning-Haus herausragende Acts aus afrikanischer, afrodiasporischer und Schwarzer Perspektive aus den Bereichen Tanz, Theater, Performance, bildende Kunst und Konzert.

www.theaterdo.de

**17.5. bis 20.5.2024 – Moers
moers festival**

2024 rückt das moers festival zwei Länder in den Mittelpunkt des Programms: Japan und Namibia. In diesem Jahr gibt es ein besonders diverses Line-Up mit

innovativen musikalischen Experimenten. Das Publikum erwarten Konzerte und Workshops sowie ein Festivaldorf mit zahlreichen Ständen, Gastro-Angeboten sowie Mitmachaktionen für die ganze Familie – einige Bereiche können ohne Ticket besucht werden.

www.moers-festival.de

**21.6. bis 23.6.2024 – Duisburg
Traumzeit Festival**

Das Stahlwerk bittet zum Tanz! Beim Traumzeit Festival im Landschaftspark Duisburg-Nord sorgen rund 30 Bands mit einem Mix aus Indie-Rock, Singer/Songwriter, Neo Folk und Elektro dafür, dass Bewegung in die Beine kommt. Schon bevor das komplette Line-Up bekannt war, wurden mehr als die Hälfte der verfügbaren Tickets verkauft –

ein Rekord in der Geschichte des Festivals. Internationales Flair versprechen Bands wie Sons of the beast aus Australien, aus Deutschland kommen u. a. die Hamburger Post-Punker von Kettcar.

www.traumzeit-festival.de

**26.6. bis 22.9.2024 –
Metropole Ruhr
Orgelfestival Ruhr**

Die sechs Ruhrkantoren der Stadtkirchen von Dortmund (St. Reinoldikirche), Bochum (Melanchthonkirche), Gelsenkirchen (Altstadtkirche), Essen (Kreuzeskirche), Mülheim (Petrikirche) und Duisburg (Salvatorkirche) haben wieder gemeinsam ein facettenreiches Programm entworfen. Zwölf Einzelkonzerte sind geplant, dabei sind die Kantoren

selbst ebenso zu erleben wie Gast-Musiker aus dem europäischen Ausland.

www.orgelfestival.ruhr

**30.6. bis 4.7.2024 – Dortmund
Beyond Opera**

Oper für alle – das ist das Leitmotiv des biennalen Festivals. Im Mittelpunkt steht der Wunsch, die Welt der Oper für Menschen mit und ohne Opernerfahrung zu öffnen. Programmpunkte liefern die unterschiedlichen Ansätze des Projekts „We DO Opera!“, z. B. mit der Komischen Oper „Die Piraten von Penzance“ von Gilbert & Sullivan und Angeboten wie einem Mitsingkonzert oder der Werk-schau „Anker lichten“.

www.theaterdo.de

Im Profil: Marita Bullmann

In Wien verschaffte sie sich mit dem Knarren einer Diele Aufmerksamkeit für die folgende Performance. Sie ließ sich in Pécs von einem Bündel Luftballons auf allen Vieren spazieren führen und fragte in Jerusalem, kauern in einer Tasche: „Will you carry me?“.

Klebestreifen, Papier, ein Eimer Wasser, manchmal ist es auch das Blatt einer Pflanze oder eine Vase, gefüllt mit Milch. In aller Regel sind ihre Utensilien schlicht, fast schon banal, denn das Alltägliche bildet den Ausgangspunkt ihrer Performing Art, erklärt Marita Bullmann.

An vielen Orten der Welt war die Essener Performerin bereits mit ihrer Kunst zu Gast. Zuhause im Ruhrgebiet ist sie eine wichtige Netzwerkerin innerhalb der freien Szene. Gemeinsam mit Denis Bury hat sie ein weiteres Projekt ins Leben gerufen: die Plattform Zeit.Raum. Ruhr, wo sich Orte und Initiativen von Unna bis Moers vernetzen und Termine teilen können. Der Zuspruch aus der Szene ist groß.

Aktuell ist sie mit „Laundry Clash“, einer gemeinsam von ihr und Florian Walter kuratierten Reihe, in den Waschsalongen der Metropole Ruhr präsent. Es gibt Musik und Performances – während drumherum die Trommeln spülen und schleudern. Kunst, so niedrigschwellig wie konfrontativ.

www.maritabullmann.de
www.zeit.raum.ruhr



Marita Bullmann bei einer Performance. Foto: © Adriana Tabalipa

Happy Birthday, Route Industrie- kultur!

25 Jahre industrielles Erbe der Region zum Anfassen und Erleben – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Zum Geburtstag lädt die Route Industriekultur, das industriekulturelle Netzwerk in der Trägerschaft des Regionalverbandes Ruhr (RVR), alle ein: Mächtig viel Programm gibt es z. B. beim verlängerten Jubiläumswochenende vom 29. Mai bis zum 2. Juni. Der Startschuss fällt mit einem nicht-öffentlichen Festakt auf dem Welterbe Zollverein in Essen. Ab Juni steht in der Local-Heroes-Reihe jede Woche ein anderer Ankerpunkt im Fokus und lockt mit Führungen und Veranstaltungen. Die detaillierten Programme werden noch bekanntgegeben.

Das erwartet Fans der Industriekultur außerdem:

Ab 30.5.2024 – Essen Route Industriekultur im Ruhr- museum

Die Schau im Ruhrmuseum zeigt die Lieblingsfotos und -orte der Industriekultur, eingefangen von den Menschen hier. In einem Wettbewerb wurden die schönsten Fotos der industriekulturellen Hingucker gesammelt. Gleichzeitig zeigt der Regionalverband Ruhr in seinem Hauptgebäude Highlight-Fotografien der Route Industriekultur und nimmt dabei ebenfalls Bilder aus dem Wettbewerb auf.

30.5.2024 – Essen Familientag auf Zollverein

Groß und Klein feiern den Geburtstag der Route Industriekultur bei freiem Eintritt ins Portal der Industriekultur sowie ins Ruhr Museum. WalkingActs und spannende Aktionen für alle Altersgruppen stimmen auf die ExtraSchicht ein.

31.5.2024 – Essen Party im Erich Brost-Pavillon

Zu elektronischen Klängen und mit Blick auf die aufsehenerregende Industriekulisse auf Zollverein wird inmitten spektakulärer Installationen richtig abgefeiert.

Feiern auf der Route Industriekultur – hier beim Tarumzeit Festival im Landschaftspark Duisburg-Nord.
Foto: RTG/© Per Appelgren



1.6.2024 – Metropole Ruhr ExtraSchicht

Rund 35 Spielorte in 24 Städten beteiligen sich an der diesjährigen langen Nacht der Industriekultur. Wann und wo welche Aktionen stattfinden, steht in Kürze unter

www.extraschicht.de

2.6.2024 – Essen Welterbetag

Weiter geht es mit Programm für alle auf dem Welterbe Zollverein. Den Schlusspunkt des Wochenendes setzt eine öffentliche Podiumsdiskussion zu den Zukunftsperspektiven der Industriekultur.

Ab 3.6.2024 – Metropole Ruhr Touren und Geocaching-Angebote

Bus- und Wandertouren zeigen die schönsten, spannendsten und spektakulärsten Seiten der Route Industriekultur. Beim Geocaching gilt es, die verborgenen Seiten der Industriekultur zu entdecken.

9.6.2024 – Bochum Fahrradsommer der Industriekultur

In einem abwechslungsreichen Bühnen- und Rahmenprogramm werden an der Jahrhunderthalle die neuesten Trends und schönsten Routen im Revier vorgestellt, Tricks gezeigt und Mitmachaktionen angeboten. Zudem stehen geführte Radtouren und Sternfahrten auf dem Programm.

23.9.2024 – Essen IndustrieFilm Ruhr gratuliert mit Filmspezial

Mit einem ausgewählten Filmprogramm auf der Villa Hügel gratuliert das Festival IndustrieFilm Ruhr zum Routen-Jubiläum. Vier Filme aus den Archiven der Region, entstanden zwischen 1951 und 1958, sind zu sehen.

7./8.11.2024 – Dortmund Symposium

Zum Abschluss der Jubiläumsaktivitäten veranstaltet der RVR in Ko-

operation mit Baukultur NRW ein Symposium zum Thema „Zukunft der Stadtplanung“ im ehemaligen Salzlager der Kokerei Hansa.

Das ist die Route Industriekultur

Die Route Industriekultur entstand aus der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park. Sie verbindet das industrielle Erbe des Ruhrgebiets auf einem Straßenrundkurs von 400 Kilometern. Alternativ lässt sich die Route auf einem 300 Kilometer langen Rundkurs per Rad erleben. Das Kerngerüst bilden 27 herausragende Denkmäler, die sogenannten Ankerpunkte. Dazu zählen u. a. die fünf Großstandorte Landschaftspark Duisburg-Nord, Gasometer Oberhausen, Welterbe Zollverein in Essen, Jahrhunderthalle Bochum sowie Kokerei Hansa in Dortmund. Die Ankerpunkte sind wahre Besuchermagnete: Rund 115 Millionen Menschen besuchten sie in den vergangenen 25 Jahren. Weitere Sehenswürdigkeiten der

Route sind 17 Panoramen der industriellen Kulturlandschaft und 13 herausragende Arbeiter-siedlungen aus unterschiedlichen Epochen. 32 Themenrouten mit hunderten industriekulturellen Orten ergänzen das Angebot. Seit einem Jahr übernimmt die Ruhr Tourismus GmbH (RTG) die Vermarktung, der RVR organisiert das Netzwerk.

Informationen gibt es unter:
www.route-industriekultur.ruhr

Impressum

Regionalverband Ruhr
Der Regionaldirektor
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

Fon +49 (0) 201.2069-0
Fax +49 (0) 201.2069-500
www.rvr.ruhr
info@rvr.ruhr

Redaktion

Kerstin Röhrich (RVR),
Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Redaktion/Fachinformation,
Regionalverband Ruhr

Mitwirkung

Helga Brandt, Sarah Heppekausen
und Thomas Machoczek (RVR)

Konzept und Gestaltung

Referat Strategische Entwicklung
und Kommunikation,
Team Kommunikationsdesign,
Regionalverband Ruhr

Titelfoto

Ruhrtriennale 2023: „Aus
einem Totenhaus“, Regie: Dmitri
Tcherniakov, Foto: © Volker
Beushausen

Druck

Bonifatius GmbH, Paderborn

**Termine laut Stand bei Redakti-
onsschluss. Bitte informieren
Sie sich vor einem Besuch beim
Veranstalter!**

Essen, März 2024

Der Regionalverband Ruhr im
Netz: **www.rvr.ruhr**

Weitere Infos und

Termine unter:

kulturinfo.ruhr



und auf Instagram

